Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 6

Artikel: Die Divisionsmanöver der IV. Armeedivision zwischen Freiburg und

Murten

Autor: Scriba, J. v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94799

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Divisionsmanöver ber IV. Armeedivision zwischen Freiburg und Murten.

Ben J. v. Scriba.

(Fortfepung.)

Das Manover vom 9. September.*)
Einleitung.

Während die Brigaden die ihnen im Divisionsbesehle vom 8. angewiesenen Stellungen einnahmen, war das Gesecht auf der Linie der Vorposten bereits in vollem Gange. Diese selbst, ohne jeglichen Zusammenhang und Leitung, zogen sich schleunigst theilweise auf Oberburg, theilweise in südwestlicher Richtung zurück. Der Avantgarde - Kommandeur traf Anstalt, das geworsene Bataillon 18 bei Oberburg auszunehmen und gab den 3 Schützen-Kompagnien von Salvenach den Besehl, als Soutien der vorn engagirten Feldwachen in der Richtung gegen den rechten Flügel vorzurücken, ein Austrag, welcher nur noch in indirekter Weise auszusühren war.

Die Situation ber Division um biese Zeit (8 Uhr Morgens) ist auf ber Oleate 3 ersichtlich.

Wie beabsichtigt der Feind seinen Angriff einzuleiten? An welchem Punkte wird er mit concentrirter Kraft den Hauptschlag führen?

Ueber biese Fragen sollten zwei Melbungen ber Divisions-Kavallerie bem Divisionar einigen Aufsichluß geben.

4. Eine von Montillier=Löwenberg ausgegangene Patronille melbete ben Abmarsch bes Feindes nach Osten, und zwar sei eine aus allen Wassen combinirte Kolonne (bie ungesähre Stärke nicht angegeben) gegen Lurtigen, bas Groß bes Feindes aber nach Ulmiz abmarschirt.

2. Meldung bes Dragoner-Detachements in Liebisftorf: bas Gros bes Feindes ift bei Liebistorf ersichienen und hat bas Detachement zurückgedrängt.

Beibe Welbungen erreichten ben Divisionar fast gleichzeitig (um 8 Uhr Morgens) auf ber Höhe nördlich bes Parkes von Münchenwyler und ließen mit Sicherheit schließen, daß die bereits an der Lisière des Buggli Balbes erschienene feindliche Avantgarde isolirt sein müsse. Und in der That trifft dieser Schluß zu, wie die Oleate zeigt, wenn gleich der seindliche Divisions-Commandeur sich der gefährlichen und unbegreislichen Lage seiner Avantzgarde bewußt war und Maßregeln zu ihrer Unterstützung schon getroffen hatte.

Wir wissen, baß zwei feindliche Bataillone am frühen Morgen bie Borposten zurückgetrieben und auf ber Linie Lurtigen Straße Ulmiz Liebistorf (gegen Liebistorf) Stellung genommen hatten. Der Rest ber Division wurde zum Angriff folgenbersmaßen bisvonirt:

Avantgarbe: 2 Bataillone, 4 Geschütze unb 1 Dragoner-Compagnie; rudt über Lurtigen burch ben Büggli-Walb gegen Schloß Oberburg vor.

Gros: 10 Bataillone, 8 Geschütze und 1 Dragoner-Kompagnie (in bieser Zahl sind die beiben
vorgeschobenen Bataillone mit inbegriffen, welche
nach dem Durchmarsch der Avantgarde sich dem Gros auschlossen). Das Gros nahm vorläufig
Stellung nördlich von Liedistorf auf der Linie
Brachmatthubel-Große Zelg.

Die Situation ber Avantgarbe war somit eine gewiß erceptionelle und höchst gefährbete, isolirt (3000 M. entsernt vom Groß) und ohne Berbindung mit dem Groß und hestig engagirt mit dem vorsgeschobenen linken Flügel des Gegners, welcher leicht auf 6 Bataillone verstärkt werden konnte. Das Groß stand bagegen für den Moment nutloß Liebistorf gegenüber, völlig im Unklaren über die Berhältnisse beim Gegner. Jedensalls mußte etwas geschehen, um die Avantgarde ihrer exponirten Lage zu entreißen.

Schon füblich Ulmig maren auf bie bezüglichen Melbungen 2 Bataillone zur Verstärkung der Avant= garbe burch ben Galm-Wald betachirt; aber auch aus ber Stellung von Liebiftorf glaubte ber Divifions-Rommandeur noch 2 Bataillone zur Verbindung mit der Avantgarde entsenden zu sollen. Diese lettern beiben Bataillone erhielten ben Auf= trag, nörblich Brobmatthubel gegen Ober-Gichelrieb vorzurücken, um einen etwa in ben Walb eingebrun= genen Feind in ber Flanke gu faffen. Gie ftellten sich in ber Nahe von Cote 576 auf und liegen burch Patrouillen ben ganzen Walb burchftreifen, ben fie unbesetzt fanden. Ob aber eine wirkliche Berbin= bung mit der fechtenden Avantgarde erreicht murbe, erscheint zweifelhaft. Jebenfalls tann fie bei ber enormen Ausbehnung ber Linie 3m Moosli = Jeus= Walb nur höchft locker gewesen sein.

Das Avantgarben - Gefecht bei Oberburg.

Gleich nach 8 Uhr bebonchirte bie feindliche Avant= garbe, in Berfolgung bes geworfenen Borpoften= Bataillons Nr. 18 aus bem Büggli-Walbe unb ging gegen Schloß Oberburg vor. Ihre Batterie, ber Infanterie vorangeeilt, fuhr, anfänglich ohne Bebedung, öftlich von Altavilla auf und richtete Granatfeuer gegen bas Bataillon 58 ber Brigabe Rilliet. Die Batterie mar nicht sicher genug placirt und der Gefahr ausgesetzt, leicht durch die Tirailleure des Bataillons 18, sowie durch eine von Bataillon 18 abgekommene Vorposten-Compagnie genommen werben zu konnen, eine Gelegenheit, welche jene Truppentheile aber leider unbenutt vorübergeben ließen. Der Batteriechef hielt es baher nicht für angemeffen, in biefer exponirten Stellung gu.bleiben, und zog fich balb wieber in ben Walb zuruck. Obwohl ber linke Flügel ber 12. Brigade burch 3 feindliche Bataillone hart gebrängt wurde, so wich berfelbe boch nicht. Es entspann fich ein hartnädiges Fener-Gefecht, welches mit bem Ruckzuge ber Avantgarbe in ben Birchenwald enbete

^{*)} Auf ber Oleate 4 (9. Sept.) ift bie Stellung ber Drasgoner-Rempagnie Rr. 7 nicht angegeben, bieselbe befand sich zwischen Groß-Gurmels und Klein-Guschelmuth in ber Rahe ber 10-Cm.-Batterie Rr. 5, bestimmt zu beren Bebedung und zur event. Aufnahme bes Detachements in Groß-Gurmels.

Wahrscheinlich fühlte fie bas Beburfnig, fich bem Groß mehr zu nähern.

Das ber 12. Brigabe unterstellte 6. Schuken= Bataillon mar mittlerweile für lange Zeit bem Brigade-Commandeur gang aus ber Sand getommen. Die 3 Reserven = Rompagnien hatten ben ange= griffenen Borpoften, wie icon ermahnt, birekt keine Unterftützung und Aufnahme mehr bieten konnen.

Sie trafen in bem großen Galm-Walbe so wenig auf ben Teinb, als ber Feind auf fie. Das Befte, mas fie unter folden Umftanben thun konnten, war, fich aus bem Walbe guruckzuziehen und aus gesicherter Stellung ein Debouchiren bes Feinbes möglichst zu verhindern. Dies geschah. Die 2. Rompagnie, welche bei ihrem Rudzuge Stellung gegen bie Lisière bes Birchenmalbes (nörblich von Salvenach) genommen und bort eine feindliche Abthei= lung am Debouchiren verhindert hatte, vereinigte fich wieber mit bem Bataillon. Der Bataillons= Rommanbeur stellte seine 4 Rompagnien in langer bunner Tirailleur-Linie längs der Straße Salvenach= Jeus auf (unter Bilbung eines Offenfiv-hatens) und trug gewiß nicht unwesentlich bazu bei, ben Feind zu täuschen und am Vorrücken gegen Galvenach zu hindern.

Die bei Cressier stehende allgemeine Reserve (11. Brigade) hatte, außer 1 Rompagnie bes Ba= taillong 53 zur Vartifular-Bedeckung ber Artillerie. 2 Kompagnien bes Bataillons 26 nach Durrenberg als rechte Flankenbedung betachirt und entfandte Patrouillen in ber Richtung auf Salvenach und Jeus.

Die beiben Ravallerie = Abtheilungen auf ben Flügeln ber Division fuhren fort, ben Feind unaus: gefett zu beobachten.

Der Offensiv=Stoß ber Division.

Der Divisionar erlangte balb volle Rlarheit in bie Lage und beschloß burch eine kräftige, unverzügliche Offensive aus ber isolirten Lage ber Avantgarbe, sowie por allem aus ber ausgebehnten Stellung bes Gegners Bortheil zu ziehen. Er bisponirte baher:

"Die 12. Brigabe foll nach Bertreibung ber Avantgarbe burch bas Gubenbe bes Birchenwaldes (mit bem linken Flügel) und füblich bavon (mit bem rechten Flügel) nach bem Ober-Ried-Walbe vorruden, welcher zu gleicher Zeit von der 10. Bri= gabe angegriffen wird. Die 11. Brigade folgt ber 10. Brigade en réserve."

Die Absicht bes Divisionars ist nicht zu verkennen, junachst burch Wegnahme bes bastionsartig vorfpringenden, jebenfalls ichwach befetten Ober=Ried= Balbes fich in die feindliche Stellung einzubohren und bann biefelbe zu burchbrechen. Die vorliegenben Verhältniffe schienen in ber That einen folchen Angriffsplan zu rechtfertigen.

Es mochte 10 Uhr fein, als die Bataillone zum Angriff angesetzt wurden. Gin, allerdings nicht geringer, Uebelstand mar leider ber, daß die bei Cressier ftebenben Batterien ben Feind vorher nicht | Rilliet genommen, allein in diesem Augenblicke trafen jo zu erschüttern vermochten, als es wünschenswerth '

gemesen mare, obgleich fie ihr Möglichftes thaten. Der Feind entzog sich zu sehr ber birekten Wirkung bes Keners, als bag es großen Erfolg hatte haben

Die Angriffs-Formation ber Brigade Rilliet war folgende:

Die Bataillone 58 (linker Flügel) und 66 in Gefechtsorbnung, mit starker Tirailleurlinie vor ber Front; bas Bataillon 18 als Neserve in 2. Linie (Angriffskolonne). Dem Centrum ber erften Linie war als Direktionspunkt bie West = Ecke bes Ober=Ried-Waldes bezeichnet.

Rechts ber 12. Brigade rudte bie 10. Brigade mit dem 16, Bataillon (linker Flügel) und 1 Ba= taillon in Divisionskolonne im ersten Treffen, mit bem 35. Bataillon (in Kolonnenlinie) im zweiten Treffen über bas Biberen-Bäckli und bas Reus-Felb auf die Gud-Spite beffelben Walbes por.

Der Angriff biefer Brigabe murbe mit großer Ruhe und ohne ben geringsten Anfenthalt durch= geführt. Es gelang ben Bataillonen, unter Anwenbung ber neuen taktischen Formen, in die Lisière bes Walbes einzubringen. Wenn es erlaubt ist, unsere Dbjektivität fur einen Moment aufzugeben, fo thun wir es mit Freuden, um der vorzüglichen Haltung bes Bataillons 1 (Berner Oberland) mährend bes Angriffes, namentlich aber bem superbe ausgeführ= ten Rudmariche (in Angriffskolonne) nach ber Gefechtspaufe über ein langes Ackerfeld in Bezug auf Zusammenhalt und Ruhe eine rückhaltlose Un= erkennung auszusprechen.

Der Angriff ber Brigabe Rilliet follte bagegen nicht so ohne Störung verlaufen. Wie wir gesehen haben, hatte sich die 4 Bataillone starke Avantgarde rechtzeitig in ben Birchenwalb zurückgezogen und war mahrscheinlich spater vom Oberft Rilliet ohne Beachtung geblieben. Als biefer nun auf ben westlichen Vorsprung bes Ober-Ried-Walbes vorging, fah er fich plotlich burch bas Erscheinen biefer 4 Bataillone in feiner linken Flanke (an ber rudwärtigen Waldlisiere nördlich bes Ober-Ried-Wald-Vorsprunges) am Vormariche auf die empfindlichste Weise aufgehalten. Um biesem unerwarteten Flankenangriffe zu begegnen, ließ er zunächst bie vorgebenbe Tirailleurkette einen haten bilben und zog die Referve-Division bes Bataillons 58 in die erste Linie, bann birigirte er bas Reserve-Bataillon 18 in bie bedrohte Flanke. Gin solcher Flankenangriff murbe im Ernstfalle, auch nach Ausicht bes Herrn Schiebs= richters, unfehlbar einen entscheibenben Ginfluß auf bas Gelingen des Angriffes gegen den Ober-Ried-Wald ausgeübt haben.

Der Zwischenfall, bem aus anbern Grunben keine weitere Folge gegeben wurde, ist nichts besto weniger höchst beachtenswerth und lehrreich.

Der Oberft Rilliet mußte seine Angriffsbewegung an der Lifiere des Ober-Ried-Waldes auf Befehl bes Divifionars einftellen.

Der schwach besetzte (mit 2 Bataillonen) Walb wurde allerdings von den Brigaden Feiß und vom Jeus-Walde her 3 feindliche Bataillone zur Berstärkung im Ober = Ried = Walbe ein. 3m Jeus= Walde selbst (an der Lisière) stand 1 Bataillon und 4 Geschütze in flankirenber Stellung.

Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse glaubte der Divisionar seinen errungenen Erfolg nicht weiter verfolgen zu burfen und beschloß ben Rudzug in

die Stellung von Cressier.

Aufgenommen vom Bataillon 40 (ber Refervebrigade Cocatrix), welches Salvenach befet hielt, sowie vom 6. Schützenbataillon bei Jeus, und unter bem wirksamen Schute ber Batterien bei Cressier, welche eine an der füdlichen Lifiere bes Ober=Ried= Waldes (bei 592) aufgefahrene Batterie bekämpften, führten die Brigaden Rilliet und Feiß ihren Rud: zug in guter Ordnung auf bas Plateau von Cres= sier aus.

Gefechtspaufe.

(Fortfepung folgt.)

Berichtigung.

In ber Darftellung bes nächtlichen Angriffes auf bie Vorposten ber Division (Mil.=Zeitg. Nr. 5, Seite 40) ist eine Angabe zu berichtigen. Es heißt: bie am Strafenknoten 509 überraschte und aufgehobene Feldwache 1 Sägerkompagnie bes Ba= taillons 18; es muß ftatt beffen heißen: bie Teldmache Mr. 3 murbe überrascht und aufgehoben, bie Feldwache Nr. 2 bei Ulmiz (1 Jägerkompagnie bes Bataillons 18) zog sich fechtenb auf die Reserve bei Lurtigen zurück. — Beranlassung zur inkorrek= ten Angabe hat ein Jrrthum im Bericht bes feindlichen Commandos gegeben.

Eidgenoffenfcaft.

Das schweizerische Militär = Departement an die Militärbehörden der Rantone.

(Bom 6. Februar 1874.)

Das eitg. Militarbepartement ersucht Sie, ihm mit moglichfter Beforberung, jedenfalls fpateftene bie 15. Darg, bie Ungahl ber Refruten (Arbeiter und Spielleute inbegriffen) ber Spezialwaffen mittheilen zu wollen, welche Sie in bie biegiahrt: gen Refrutenfdulen ju beorbern munichen.

Die Artillerierefruten find auszuscheiben in :

Ranonier: Refruten fur befpannte Batterien.

Train-Refruten

Barftrainrefruten

Refruten für Bofitionstompagnien.

" Partfompagnien.

Das Departement muß fich inbeffen vorbehalten, im Falle eine ju große Refrutengahl angemelbet murbe, biefelbe erforberlichen Falles gu reduziren, wobei jedoch ben Bedurfniffen ber Rantone möglichft Rechnung getragen werben foll.

(Bom 8, Februar 1874.)

Das Departement beehrt fich, Ihnen bie Mittheilung ju machen, bag bie Brufung ber Unteroffiziere ber Spezialwaffen, welche fich nach Mitgabe ber bezüglichen Spezialreglemente um bas Offigierebrevet bewerben, an ben nachbezeichneten Orten ftatte finben wirb.

Fur bie Unteroffiziere ber Artillerie: Samstag ben 28. Marg, Morgens 8 Uhr, in ber Raferne gu Thun.

erscheinen haben, Montag ben 9. Marg, Morgene 8 Uhr, in ber Raferne gu Thun.

Fur bie Unteroffigiere ber Scharficugen, Dienstag ben 31. Marg, Morgens 8 Uhr, in ber Raferne gu Marau.

Bir erfuchen bie Militarbeborben ber Rantone, welche Unteroffigiere anzumelben haben , une bas Bergeichniß berfelben nebft Dienstetate und Auszugen aus ben Conduitenliften ber Betreffenben rechtzeitig einzusenben und gwar

für die Unteroffiziere ber Ravallerie bis langftens ben 1. Marz, " Artillerie u. Schüten " " " 15. und biefelben fobann auf ben obgenannten Beitpunkt auf ben betreffenben Baffenplat zu beorbern, mit ber Beifung, fich beim Oberinftruftor ber Waffe gu melben.

Bezüglich ber Artillerie-Unteroffiziere bringen wir Ihnen noch fpeziell bie Borfdrift über bie Brevetirung von Unteroffizieren vom 20. Marg 1865 in Erinnerung, namentlich bamit nicht allfällig Leute gur Prufung einruden, welche bie reglementarifchen Requifite gar nicht erfüllen.

Den betreffenben Artillerie - Unteroffigieren wird freigestellt, entweber bas Eramen vom 28. Marg mit barauffolgenber Refrutenschule, ober aber ben im Berbfte mit ber Afpirantenschule II. Rlaffe verbunbenen Borbereitungefure gu befteben.

Enblich machen wir Ihnen noch bie weitere Mittheilung, baß bie Aufnahmsprufung, welche bie Genieftabsafpiranten laut bermartigem Kreiefchreiben vom 31. Januar 1864 gu befteben haben Freitage ben 13. Marg, Morgens 8 Uhr, auf bem Bureau bes eibg. Genieinspektore, herrn eibg. Dberft Bolff in Burich, ftattfinden wirb.

Sofern in Ihrem Ranton folche Genieftabeafpiranten I. Rlaffe porhanden find, ersuchen wir Gie, biefelben anzuweifen, auf obigen Tag in Burich einzutreffen, um bieje Brufung, von beren Ergebniß bie befinitive Unnahme ber Afpiranten abhangt, ju beftehen.

+ Oberft Soffftetter.

2 Um 9. Februar, Morgens fruh 4 Uhr, ift in Thun Oberft Soffftetter, Oberinftrutter ber Infanterie und Chef bes Berjonellen verschieben. Derfelbe mar fcon feit brei Jahren fehr leibend. Mit Aufopferung hat er bis jum letten Augenblid im Dienste ausgehalten. Der Berluft ift fur bie Schweiz fehr groß und in bem jegigen Augenblid, wo bie Reorganisation unseres militarifchen Unterrichtemefene in nachfter Ausficht fteht, gerabezu unerfehlich. Dberft hofftetter befaß einen militarifch genialen Blid, bie grundlichfte und umfaffenbfte militarifde wiffenichaftliche Bildung, er war mit all unfern Berhaltniffen vollständig vertraut.

Gin ausführlicher Metrolog wird folgen.

△ Thun. (Gewehr-Brufungetommiffion.) Bergangene Boche beschäftigte fich in Thun eine Bewehr-Brufunge. fommission, bestehend aus ben herren General Bergog, Dberft Merian, Dberft Siegfrieb, Dberft Burftemberger und Dberft Bleuler mit Brufung vervolltommneter und neuer Repetirge. wehre, nämlich :

- 1) eines vervollfommneten Beiterli-Suftemes.
- 2) bes Repetirfuftemes von A. Thurn,
- 3) bes von F. Flisch

und einigen untergeordneten Modifitationen bes bieberigen fdmeig. Repetirgewehres.

Sicherem Bernehmen nach foll fich bie Rommiffion einstimmig für bas vervolltommnete Betterli-Suftem ausgesprochen haben und nach weniger Erganzungen an bemfelben beffen Aboption fur bie funftig zu beschaffenben Gewehre vorzuschlagen geneigt fein.

Ausland.

Defterreid. (Shie fver fuch gur Erprobung ber Tuntler'ichen Berichwindunge Laffete.) Es ift eine ziemlich feststehende Unficht, bag unter ben Laffcten fur Festungegeschute ben Berichwindunge,Laffeten bie Butunft gebort. Für bie Unteroffiziere ber Ravallerie, welche unberitten gu | Unter Berfcminbungs Laffeten werben folde verftanben, bei welchen